

# Pennington Award geht an Religionshistoriker

*Lerone A. Martin wird am Dienstag im Heidelberg Center for American Studies ausgezeichnet*

RNZ. Der Religionshistoriker Lerone A. Martin, Wissenschaftler an der Stanford University (USA), wird mit dem diesjährigen James W.C. Pennington Award der Universität Heidelberg geehrt. Ausgezeichnet wird damit ein Forscher, der wegweisende Arbeiten zur afroamerikanischen Religionsgeschichte vorgelegt hat.

Der Preis, der vom Heidelberg Center for American Studies (HCA) und der Theologischen Fakultät vergeben wird, erinnert an den amerikanischen Pfarrer und ehemaligen Sklaven James W.C. Pennington. Dieser erhielt 1849 die Ehrendoktorwürde der Ruperto Carola und war damit

der erste Afroamerikaner, dem ein solcher Titel von einer europäischen Universität verliehen wurde. Die Preisverleihung findet am Dienstag, 24. Juni, im HCA statt.

Lerone A. Martin hat sich einen Namen gemacht als ausgewiesener Experte für die amerikanische sowie insbesondere für die afroamerikanische Religionsgeschichte des 20. Jahrhunderts, so Jan Stievermann, der am HCA zur Geschichte des Christentums in den USA forscht. In seiner jüngsten Publikation (2023) befasst sich Martin mit der Frage, wie das FBI unter J. Edgar Hoover den Aufstieg des weißen christlichen Natio-

nalismus unterstützte und begünstigte. In einer früheren Veröffentlichung mit dem Titel „Predigten auf Wachs“ (2014) hat er untersucht, welchen Einfluss der Phonograph auf die Entstehung der modernen afroamerikanischen Religion hatte. Aktuell arbeitet der Wissenschaftler an einem Buchprojekt sowie an einer Graphic Novel zur Jugendzeit von Martin Luther King Jr. und seiner Berufung als Pfarrer. An der Stanford University ist Martin Direktor eines nach dem Bürgerrechtler benannten Instituts, das sich in Lehr- und Forschungsaktivitäten Kings Leben und Wirken widmet.



Lerone A. Martin erforscht das Leben des Bürgerrechtlers Martin Luther King Jr. Foto: zg